Wer sind wir?

Geschichte und Philosophie unseres Vereins

Mit einer Jugendgruppe der ev. Kirchengemeinde Marktoberdorf brach ich, Günther Claeys, 1993 zu einer Reise nach Ägypten auf, unter dem Motto: „Auf den Spuren des Moses“. Am Ende hatten wir zu viel Proviant übrig und wollten den an Bedürftige verteilen.

Da fiel das Wort von den „Zabbalin“ – den Müllmenschen Kairos. Im Kairoer Bezirk Mokkatam, wo die meisten von ihnen wohnen, trafen wir sie dann zum ersten Mal - damals noch ein Ort ohne Elektrizität und fließendes Wasser. Doch die Menschen waren unfassbar freundlich und dankbar. Wir gaben, was wir hatten und beschlossen wiederzukommen.

Erst 10 Jahre später konnten wir unser Versprechen einlösen. Zusammen mit Frank Weberstetter kamen wir in Kontakt mit dem Kairoer Waisenhaus „Zum barmherzigen Samariter“, welches elternlose Müllstadtkinder ein neues Zuhause gab. Dort halfen wir mit und bauten mit unseren ersten Spendengeldern einen schönen Spielplatz auf.

Danach kamen wir jedes Jahr wieder. Immer mehr Menschen schlossen sich unseren Aktionen an, sodass wir 2006 die Gründung unseres Vereins „Müllstadtkinder Kairo e. V.“ bekannt geben konnten.
Auch räumlich dehnte sich die Arbeit aus und so wurde unser Hauptarbeitsgebiet die Müllstadt „15. Mai“ südlich von Kairo.
Die Not dieser Menschen war greifbar: Wellblechhütten ohne Wasser und Strom und der Abfall mit allem Ungeziefer vor der Haustüre. Es war ein Wort Jesu, das uns inspirierte:

„Denn was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (1)

Uns als Vorstand ist es wichtig, christliche Werte wie Hoffnung, Nächstenliebe und Barmherzigkeit praktisch zu leben und den Menschen vor Ort auf Augenhöhe und mit Wertschätzung zu begegnen.

Die Arbeit wuchs und neue Betätigungsfelder entwickelten sich: Eine Containerklinik wurde in der Müllstadt aufgestellt, Lehrer kamen zur Nachhilfe, Häuser und Dächer wurden repariert und kleine Geschäftsideen finanziell gefördert.

Längst war die Arbeit nicht mehr auf unsere Kirchengemeinde begrenzt. Lion-Clubs unterstützen unsere Arbeit, Firmen, Unternehmen und Schulen fördern Projekte. (2) Immer mehr Menschen schlossen sich unserer Arbeit an, halfen vor Ort, spendeten oder übernahmen Patenschaften.

2013 begannen wir in der Müllstadt ein eigenes Community-Center aufzubauen – mit einem Kindergarten sowie weiteren Räumen für Schulungen und Begegnungen.

Christliche wie muslimische Kinder und Eltern nehmen seitdem unsere Angebote an und Angehörige beider Religionen sind bei uns angestellt. Ein wertschätzendes Miteinander ist uns hierbei ein besonderes Anliegen. Ob Reinigungskraft oder Manager, ob Helfender oder Empfänger, jeder soll sich angenommen und gleichermaßen geachtet fühlen.

Nach einer katastrophalen Flut 2020 mit vielen Toten und der Zerstörung eines Großteils der Müllstadt mussten wir in bestimmter Weise wieder ganz von vorne anfangen.

Über diese schlimme Zeit half uns insbesondere einer unserer Leitgedanken:
Bei aller Notwendigkeit von Sachen und Gebäuden - der Mensch steht immer an erster Stelle.

2022 konnten wir dann unser neues Zentrum im Stadtteil Wadi Hoff einweihen – strategisch günstig zwischen zwei Müllstädten, in denen wir tätig sind. Die neuen Räumlichkeiten eröffneten uns auch neue Arbeitsfelder. Wir haben jetzt z.B. einen eigenen Gästebereich, in welchem Besucher, Vereinsmitglieder und Interessierte unsere Arbeit vor Ort kennenlernen können.

Aktuell (2025) besteht unser Team aus 25 Mitarbeiter vor Ort, über 50 Kinder besuchen unsere Kita und ca. 150 Familien und Kinder sind in unserem Patenschafts-Förderprogramm. Ferner konnten wir eine Arbeit unter Straßenkindern anfangen.

Viele dieser Kinder und Familien in der Müllstadt leiden unter schlimmen traumatischen Erfahrungen, die sich in diesem Umfeld leider oft ereignen.

Durch regelmäßige Fortbildungskurse, insbesondere von Frau Corinna Schwarzer, versuchen wir unsere Mitarbeiter zu schulen. Moderne pädagogische Konzepte der Traumaverarbeitung verbinden wir mit lebensnahen Hilfen und sportlichen Angeboten für die betroffenen Kinder. Ein eigenes Kinderschutz- und Präventionskonzept soll für die Zukunft dafür sorgen, manche Schwierigkeiten schon im Vorfeld angehen zu können.

Über die letzten Jahre hat sich eine immer breitere Palette von Vereinsmitgliedern und Mitarbeitern aus unterschiedlichsten beruflichen und gesellschaftlichen Schichten, Lebensentwürfen und persönlichen wie religiösen Weltsichten zusammengefunden. Es ist beeindruckend, wie reibungslos die Zusammenarbeit klappt, wenn verschiedene Überzeugungen nebeneinanderstehen dürfen, lediglich verbunden durch gegenseitige Wertschätzung und dem gemeinsamen Willen den Ärmsten der Armen zu helfen.

Die zunehmende Größe und Vielfalt der Arbeitsbereiche in unserem Verein hat die Vereinsleitung in den letzten Jahren neu vor die Frage nach Ausrichtung, Zielsetzung und „Philosophie“ unserer Arbeit gestellt:

Im Bereich Management, Mitarbeiterführung und Umgang mit den „Zabbalin“ hat das „Servant Leadership“ Konzept von Robert K. Greenleaf uns am meisten inspiriert, das moderne Leitungsstrukturen mit ethisch-christlichen Werten verbindet. (3 + 4)

Tragende Elemente sind hierbei:
Menschen vor Ort verstehen und unterstützen
Aktives und aufmerksames Zuhören
Individuelle Potenziale entfalten
Ein starkes, kooperatives Team aufbauen
Eigeninteressen hinter das Wohl des Ganzen stellen
Integrität und Werteorientierung vorleben

Kurz und prägnant: *„Wertschöpfung wird durch Wertschätzung erzeugt.“*

In diesem Geist wollen wir weitermachen und hoffen, dass die Arbeit wächst und Früchte trägt, neue Müllstädte und Menschen in Not erreicht und Kindern wieder ein Lächeln ins Gesicht malt.

Bis heute zeichnet sich unser Verein durch hohe Transparenz aus. Alle Interessierte dürfen unsere Arbeit vor Ort kennenlernen und Patenkinder

können selbstverständlich besucht werden … wir wünschen uns dies sogar ausdrücklich.

Neue Mitarbeiter sind uns willkommen und erhalten Freiraum, ihre Fähigkeiten dort einzusetzen, wo sie sich am wohlsten fühlen.

Für alle Anregungen und Inspirationen sind wir dankbar und freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten.

Günther Claeys Corinna Schwarzer Frank Weberstetter

Anmerkungen:

1. Matthäusevangelium 25,40
2. Link zu unseren Förderern: https://www.muellstadtkinder-kairo.de/files/Foerderer-des-Vereins.pdf
3. Servant Leadership: https://ifm-business.de/aktuelles/business-news/servant-leadership-fuehrung-als-helfende-hand.html#:~:text=Eine%20Definition,%E2%80%9EThe%20Servant%20As%20Leader%E2%80%9C.
4. Matthäusevangelium 20,26-27
   „Der Größte unter euch soll sich auf eine Stufe stellen mit dem Geringsten, und wer in führender Stellung steht, soll sein wie der, der dient.“